



„Dicke Sternschnuppe“ zieht über die Eifel hinweg

Größerer Meteorit gehörte zu den Perseiden. Die zerbröselten Überreste von Kometen verglühen meistens in der Erdatmosphäre.

VON ERNST SCHNEIDERS

Nordeifel. Wer am Samstagabend in der Eifel am Süd-/Südwesthimmel für wenige Sekunden einen „bunten Kometen mit einem großen Schweif“ gesehen hat, der hat nichts mit den Augen, der hatte auch nicht zu viel getrunken. Das war schon genau so, wie es sich am Firmament abspielte.

Leserin Sibylle Schreiber aus Mützenich berichtete der Redaktion von einem gemütlichen Klönschnack mit der Tochter auf der Terrasse,

als sich um die 22 Uhr das Himmelsspektakel für wenige Sekunden sichtbar ereignete. „So etwas habe ich noch nie gesehen“, gestand die Mützenicherin. Der Himmelskörper soll bunt gewesen sein und gelb, blau und rötlich geleuchtet haben, „mit einem großen Schweif, so wie man ihn auf Zeichnungen beim Stern von Bethlehem sieht“.

Sibylle Schreiber und ihre Tochter sind nicht die einzigen, die diesen „Kometen“ gesehen haben. Auch von der Monschauer Burg

aus wurde er beobachtet - und an der Nordseeküste. Dort hielt sich nämlich am Samstagabend zu besagter Uhrzeit Jürgen Balk auf, Leiter der Aachener Sternwarte. Er hat exakt das beobachtet, was auch in Mützenich zu beobachten war, und er hat eine Erklärung parat.

In großer Entfernung

Laut Balk handelte es sich mit größter Wahrscheinlichkeit um eine „dicke Sternschnuppe“. Alljährlich, mit dem Höhepunkt zwi-

schendem dem 10. und 15. August, kreuzen sich die Bahnen der Perseiden und der Erde. Bei diesem Meteoritenschwärm handelt es sich, laienhaft ausgedrückt, um viele kleine Stücke eines zerbröselten Kometen. Der Schwarm tritt zum Teil in die Erdatmosphäre ein. Die meisten der kleinen Meteoriten verglühen, andere wiederum schlagen irgendwo auf - und erst wenn sie „unten“ angekommen sind, nennt man sie korrekterweise Meteoriten.

Was dort gesichtet wurde, war ein größerer Meteorit, der seine Bahn in sehr großer Entfernung gezogen haben muss, so Balk, sonst hätte man ihn nicht in der Eifel und an der Nordsee gleichzeitig sehen können. Balk: „Was dort zu sehen war, ist absolut nichts Außergewöhnliches.“ Aber die Nordseeküste und die Eifel sind Orte, an denen der Blick auf den Sternenhimmel kaum durch Fremdlicht getrübt wird. Und deshalb haben dort Menschen dieses Ereignis beobachten können.

„Die Klassik hat sich etabliert“

Bilanz 2009 der Veranstalter fällt sehr positiv aus. Seit 10 Jahren die bisher höchste Auslastung auf der Burg. Programm 2010 vom 20. bis 29. August.

Monschau. Nach der Klassik ist vor der Klassik: Das gilt auch für die Festspiele auf der Burg Monschau, die nach einem deprimierenden Start im Platzregen dann doch glanzvoll ausklangen.

So zeigten sich die Veranstalter denn am Montag rundum auch

zufrieden mit den 10 Veranstaltungen in 10 Tagen. „Wir sind erleichtert und erschöpft“, sagt Helmut Lanio vom Monschauer Klassik-Team. Das Eifelwetter als unbekannte Größe hat eigentlich in jedem Jahr mehr oder weniger in die Festspiele eingegriffen; in diesem Jahr war der Eingriff besonders heftig, weil ausgerechnet die Premiere mit Mozarts Zauberflöte ins Wasser fiel und ein Ersatztermin anberaumt werden musste. Danach wurde das Wetter im besser.

Die Bilanz der 10. Festspiele fällt unter dem Strich positiv aus, und so hat man auch voller Tatendrang bereits mit der Planung der Klassik 2010 begonnen. Der Termin steht bereits fest: Die 11. Open Air Klassik auf der Burg Monschau findet vom 20. bis 29. August statt. Dieser etwas spätere Termin wurde auch deshalb gewählt, um nicht, wie jetzt schon zwei Mal in Folge geschehen, mit der sportlichen Großveranstaltung Monschau-Marathon in Konflikt zu geraten. Die Klassik 2010 endet dann wieder am letzten Ferienvochenende, sodass die Urlaubs-Heimkehrer am zweiten Klassik-Wochenende noch auf die Burg kommen können.

Drei Veranstaltungen (die Verdi-Gala, das Konzert mit Barclay James Harvest und die Night of Pop & Classic) waren restlos ausverkauft, die restlichen Termine zwischen 85 und 90 Prozent belegt. Mit dieser Auslastung, betont Helmut Lanio, sei man „rundum zufrieden.“ Im 10. Jahr der Ver-



Das Geschehen auf der Bühne, die Burg vor Augen und die Altstadt im Tal: Den Besuchern der Monschau-Klassik wird gleich ein Mehrfach-Genuss geboten. Foto: P. Stollenwerk

staltungsreihe man die bisher beste Besucher-Auslastung erreicht. Lanio: „Die Klassik hat sich etabliert.“

Erfreulich sei auch die Feststellung, dass man mit Alternativ-Angeboten wie einem Rockkonzert, neue Zielgruppe erreiche. Dies gelte auch für die Filmmacht, die mit 800 Besuchern voll besetzt gewesen sei, und inzwischen nicht mehr wegzudenken sei. Mit einem Shuttle-Dienst für die Filmmacht (Eintritt sechs Euro), wie von einigen Besuchern nachgefragt, könne man allerdings nicht dienen.

Andere Anregungen von Besuchern nimmt man da schon ernst. Noch immer nicht ganz gelöst ist das Toiletten-Problem. Vor der Toilette am seitlichen Aufgang zur Mauertribüne bilden sich in den Pausen immer wieder Schlangen, auch deshalb, weil die Existenz ei-

ner zweiten Toilette, direkt unter den Sitztribünen, vielen Besuchern offenbar nicht bekannt ist. Im nächsten Jahr soll die Ausschulderung verbessert werden. Verbessert worden ist schon der Abgang von der Hangtribüne. Hier wurde eine zweite Zugangsmöglichkeit geschaffen, die wesentlich zur Entlastung beigetragen hat.

Sehr positiv von den Besuchern aufgenommen worden sei auch die Tatsache, dass zwei separate

Sitzreihe für Behinderte eingerichtet worden seien.

Ansonsten, bilanziert Helmut Lanio, zehre man inzwischen von einer gewissen Erfahrung, was die Organisation und Abwicklung der Festspiele betreffe.

Am gestrigen Montag wurde mit dem Abbau begonnen, ab Mittwoch steht die Burg wieder in vollem Umgang der Jugendherberge und natürlich anderen Besuchern komplett zur Verfügung. (P. St.)

Musical-Star auch 2010 in Monschau?

Die Rahmenplanung für die Klassik 2010 hat bereits begonnen. Schon jetzt steht fest, dass das Publikum einige Mitwirkende aus diesem Jahr wieder sehen wird. Mit dem Plovdiv Philharmonic Orchestra ist man bereits eing.

Gerne würden viele Klassik- und Musical-Freunde auch Weltstar Anna Maria Kaufmann wieder auf der Monschauer Burgbühne sehen. Wie zu hören war, ist nicht ausgeschlossen, dass dieser Wunsch auch Wirklichkeit wird.

Neues Haus Jennepeter in Roetgen fängt „bei Null an“

Unter dem Namen „Eifelresidenz“ soll künftig besser gewirtschaftet werden. Pflege und Personal bleibt unangetastet.

VON BENJAMIN JANSEN

Roetgen. Mit neuem Namen und neuer Geschäftsführung will das Seniorenzentrum Haus Jennepeter einen weiteren großen Schritt aus der Krise machen. Seit der Eröff-

Änderungen vornehmen“, erklärt der 47-Jährige.

Die Tatsache, dass das Seniorenzentrum in eine erhebliche wirtschaftliche Schieflage geraten ist, konnte den gelernten Kaufmann und Pflegedienstleister nicht von

pertz, die drei Monate im Amt war und von der finanziellen Situation vollkommen überrascht wurde, ist klar, „dass wir einen Mann geholt haben, der vom Fach ist und sein Handwerk von der Pike auf gelernt hat.“ Sie selbst werde sich zurückziehen und sich mehr um ihren eigenen Pflegedienst kümmern. „Ich bin mir sicher, dass sich die Residenz etablieren wird. Die Pflege war trotz der schwierigen Lage in den letzten Monaten immer hundertprozentig.“

Aus diesem Grund seien keine Einsparungen im Bereich des Pflegepersonals geplant, berichtet Dolezich. „Alle Arbeitsplätze bleiben erhalten. Die Mitarbeiter haben während der Insolvenz ihre Loyalität unter Beweis gestellt. Das soll belohnt werden.“ Gespart wird dafür an anderer Front: bei den Kosten des täglichen Bedarfs. „Es sind Kosten gelaufen, die nicht hätten sein müssen. Da meldet sich meine kaufmännische Seele“, sagt Dolezich.

Deshalb hört sich das kurzfristige Ziel relativ simpel an: „Die Kosten dürfen die Einnahmen nicht übersteigen. Wir wollen die Eifelresidenz schließlich auf gesunde Beine stellen.“ Insolvenzverwalter

Carsten Lange bestätigte dem neuen Geschäftsführer, dass das Haus tragfähig zu führen sei.

Das Gerücht des zwischenzeitlichen Aufnahmestopps konnte Huppertz ebenso schnell entkräften, wie es die Runde gemacht hatte. „Da war nie etwas dran. Der medizinische Dienst der Krankenkasse hat uns stets ein gutes Zeugnis ausgestellt“, berichtet sie. Derzeit nehmen 50 Personen die Pflege der Eifelresidenz in Anspruch. „Wir haben aber noch einige Plätze frei“, sagt Huppertz. Insgesamt können 62 Personen betreut werden.

Um die noch ausstehenden Plätze zu vergeben, hat Dolezich Kontakt zu sämtlichen Krankenhäusern in der Umgebung aufgenommen, „um ihnen zu zeigen, dass wir nach wie vor eine gute Adresse sind.“ Um die neue Situation auch den pflegebedürftigen Personen im Haus darzustellen, will Dolezich einen Angehörigenabend für Ende August auf die Beine stellen. „An unseren Beiträgen wird sich vorerst definitiv nichts ändern“, garantiert der Geschäftsführer.

Dass Peter Dolezich eine schwere Anfangszeit bevorsteht, ist ihm bewusst. „Ich habe Respekt vor der

Aufgabe, aber keine Angst“, sagt der 47-Jährige selbstbewusst. Und das ist auch gut so, schließlich hat er mit dem Seniorenzentrum große Pläne. „Auf lange Sicht gesehen möchte ich die Eifelresidenz so aufstellen, dass sie zur ersten Adresse wird, wenn man in Roetgen eine Residenz sucht.“



Führungswechsel: Peter Dolezich hat von Sabine Huppertz die Geschäftsführung und die Heimleitung des ehemaligen Hauses Jennepeter übernommen. Foto: Benjamin Jansen

Anzeige

Dialog der Generationen

Diskutieren Sie mit dem Bundesvorsitzenden der Senioren-Union, Prof. Dr. Otto Wulff, und dem Bundesvorsitzenden der Jungen Union, Philipp Mißfelder MdB, wie wir Deutschen, alt und jung, in Zukunft zusammenleben können.

Mittwoch, 19.8.2009,

16.30 Uhr, Gaststätte „Zur Laube“ in Monschau-Konzen, Trierer Straße 48.



Alle sind herzlich eingeladen.



CDU

Christlich Demokratische Union
Monschau und Simmerath

nung des Insolvenzverfahrens am 1. August leitete Peter Dolezich die neu gegründete „Eifelresidenz“. „Für die betreuten Personen ändert sich nichts, weil die Pflege unangetastet bleibt. Wir werden lediglich im finanziellen Bereich

einem Engagement abbringen. „Da wir bei Null anfangen, sehe ich gute Chancen dem Haus eine solide Basis zu geben“, sagt Dolezich, der ab dem 1. Oktober auch die Heimleitung übernimmt. Für Vorgängerin Sabine Hup-

ANGEMERKT



▶ GEORG SOMMER

Auf Mission in Mützenich

Der Kommunalwahlkampf läuft auf Hochtouren. Jetzt suchen die Kandidaten intensiv die viel zitierte Bürgernähe. Sie wandern von Haus zu Haus und bringen sich mit kleinen Aufmerksamkeiten in Erinnerung. Auch in Mützenich war kürzlich ein weibliches Kandidaten-Duo in der „Mission Hausbesuch“ unterwegs. Eine Frau sah die Beiden und rief sogleich ihre Nachbarin an, um diese vorzuwarnen: Wenn es an der Haustür jetzt klinge, dann solle sie sich ganz ruhig verhalten, denn: „De Zeugen Jehovas send ongerwäs.“ Wie sich dann etwas später heraus stellte, waren es doch nicht die Zeugen Jehovas, die Mützenich aufsuchten, sondern die freundlichen Kandidatinnen einer großen Volkspartei. Dass diese trotz großer öffentlicher Präsenz noch nicht überall ortsbekannt sind, zeigt jedenfalls, dass die Mission in Mützenich Sinn macht. Und nach der Wahl kommen dann wirklich die Zeugen Jehovas.

▶ lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de

EIFELWETTER



Nicht nur heiße Luft

Die Lage: Hoch „Katrin“ tankte zum Wochenbeginn in Osteuropa neue Luft, was sich gestern bis zum Nachmittag mit mehr Wolken und viel Wind bemerkbar machte. Jetzt aber ist sie bereit zu neuen Taten. Der Azorenhochableger sorgt diese Woche in zunehmendem Maße für den Zustrom von hochsommerlicher Luft mit viel Sonne und kaum Gewitterrisiko. Erst am Freitag gibt es vermehrt Schauer und Gewitter in schwülerer Luft. Derzeit sprechen aber alle Modelle für eine Fortsetzung der hochsommerlichen Witterung auch in der Folgewoche.

Heute und morgen: Heute ist es meist sonnig bei nur lockeren Wolken. Dazu ist es angenehm warm mit Werten zwischen 19 und 25 Grad. Der Wind kommt schwach aus nördlichen Richtungen.

Am Mittwoch steigen bei ähnlichen Bedingungen die Temperaturen in der Nordeifel auf Werte zwischen 23 und 29 Grad. Der Wind weht nur schwach, es bleibt trocken.

Weitere Aussichten: Am Donnerstag noch wärmer 25 Grad in den Höhendörfern und bis zu 32 Grad am Rursee.

Mehr dazu: www.eifelwetter.de

KONTAKT

EIFELER NACHRICHTEN

Lokalredaktion:
Matthias-Offermann-Straße 3,
52156 Monschau-Imgenbroich,
Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.

e-Mail:
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
Peter Stollenwerk (komm. verantwortlich),
Heiner Schopp, Ernst Schneiders.

Leserservice: 0180 1001 400

Anzeigen Geschäftskunden:

Ralf Huppertz 02472/970021

Servicestelle:

3 Plus/Bürobedarf Kogel:

Hauptstraße 17,

52152 Simmerath,

Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.